

Neue Nummern fürs Sorgentelephon:

# 116 111 für Kinder und Jugendliche, 26 64 05 55 für Eltern

**S**eit 1992 konnten Kinder und Jugendliche die 12345 wählen bei Fragen, Problemen zu Hause, wenn sie von anderen belästigt wurden, wenn sich die Eltern trennten, wenn sie mit sich selbst nicht mehr klar kamen. Ab sofort gilt die neue Nummer 116 111, auch wenn die alte Nummer noch ein halbes Jahr im Dienst bleibt. Doch danach wird dort nur noch ein Hinweis auf das Gesprächsangebot unter der neuen 116 111 zu hören sein.

Der Wechsel erfolgt jetzt – und zwar aus zwei Gründen. Eine fünfstellige Nummer, die mit 1 beginnt, wird demnächst nicht mehr zulässig sein. Die neue Nummer ihrerseits wird nach der EU-Kommissionsentscheidung 2007/116/EG in allen Mitgliedstaaten in der jeweiligen Landessprache Kindern helfen, die Betreuung und Schutz benötigen, und sie in Kontakt mit Diensten und Ressourcen bringen. Unter dieser Nummer wird also demnächst überall Kindern und Jugendlichen Gelegenheit geboten, ihre Sorgen zu äußern, über die sie direkt betreffenden Probleme zu sprechen und in Notsituationen einen Ansprechpartner zu finden.

## Endlich kostenfrei anrufen!

Weil die EU-Kommission fordert, der Dienst müsse kostenlos zugänglich sein, wird das Familienministerium die Kosten beim Luxemburger 116 111 übernehmen: Kinder und Jugendliche kostet der Anruf demnach ab sofort mit der neuen Nummer nichts mehr, was jedenfalls als Vorteil gegenüber vorher zu betrachten ist.

Ansonsten wird die Konvention mit dem Familienministerium wie bislang weiterlaufen. Träger des »Kanner-Jugendtelefon« ist »Caritas Jeunes et Familles asbl« in Zusammenarbeit mit der »Fondation Kannerschlass«, dem Luxemburger Roten Kreuz und der »Ligue Médico-Sociale«.

In allen Fällen behalten die Anrufenden die Entscheidung, was passiert. Es entscheidet der Zufall, mit welchem Freiwilligen das Gespräch geführt wird – garantiert aber wird in jedem Fall eine entsprechende Grundausbildung in Gesprächsführung samt den möglichen Problemen, die da so daherkommen. Erreichbar ist das »Kanner-Jugendtelefon« von 17 bis 22 Uhr am Montag, Mittwoch und Freitag, von 14 bis 22 Uhr am Dienstag und Donnerstag und von 14 bis 20 Uhr am Samstag.

[www.kjt.lu](http://www.kjt.lu)

Über das verbesserte Internetangebot [www.kjt.lu](http://www.kjt.lu) (ab sofort mit getrennten Rubriken für Kinder, Jugendliche und Eltern) ist es jederzeit möglich, sein Problem anonym und vertraulich vorzutragen: nach Wahl eines Pseudonyms kann schriftlich eingegeben werden, worum's geht. Nach dem Absenden gibt's ein Paßwort, das zusammen mit dem Pseudo den Zugang zur Antwort frei macht, womit Fra-

gen wie Problem und Antwort nicht öffentlich zugänglich werden: 2010 wurde diese Möglichkeit erst 146 Mal genutzt, überwiegend übrigens vom weiblichen Geschlecht mit 122 Anfragen.

Aus tausenden Anrufen entstanden letztes Jahr 731 Gespräche. Wohl überwiegt auch hier das weibliche Geschlecht mit 477 Gesprächen, aber nicht ganz so kraß wie beim Online-Angebot. Nur in 15-20% der Anrufe ist es notwendig, auf weitergehende Hilfsangebote hinzuweisen. Dabei wird nicht nur eine Adresse mitgeteilt, sondern eine nähere Erklärung mitgeliefert, was dort zu erwarten ist. Die angesprochenen Probleme kommen quergebät aus allen möglichen Feldern mit einem deutlichen Schwerpunkt auf Liebesbeziehungen, Beziehungen zu den Eltern und Sexualität.

Während es telephonisch nicht möglich ist, einen kontinuierlichen Kontakt mit derselben Person zu haben – obwohl jederzeit ein neuer Anruf möglich ist – ist es im Internet möglich, an die gleiche Person nochmals zu schreiben. Das ist dort allerdings auch oft wirklich nötig, wenn die erste Anfrage nur ein kurzer Satz ist – und nachfragen geht in diesem Medium bekanntlich nicht.

## Verstärktes Angebot für Erwachsene

Elternanrufe gab es 2010 unter 26 64 05 55 nur 67 (41 Mütter, 11 Väter, 5 Großmütter, 1 Großvater und 1 anderes Familienmitglied), während unter 12345 immerhin 151 anriefen. Das ist auch ein Grund, warum die Elternnummer nun stärker beworben wird – wobei sowohl unter 116 111 wie unter der Elternnummer Kapazitäten bei den freiwilligen Gesprächspartnern frei sind.

Das Elterntelephon bietet für alle, die mit Kindern oder Jugendlichen zu tun haben, von Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr und am Mittwoch zusätzlich von 16 bis 19 Uhr kompetente und anonyme Unterstützung in Fragen der Kindererziehung mit Anregungen in belastenden Situationen. Es geht nicht um Intervention, sondern um Klärung, Orientierung, Information und Selbstverantwortung, wobei die angesprochenen Probleme auch außerhalb des Elternhauses – etwa in der Krippe, der Tagesstätte, der Schule – liegen.